

„Ich war nicht mehr zu bremsen“

Die Mannschaft des TSV Blau-Weiß Bedheim ist der große Gewinner des Bundesseniorensportfestes in Goslar – mit dem Sieg in der Mannschaftswertung und zwei Erfolgen im Einzel.

Von Jan-Thomas Markert

Goslar – Marion Seeber ist als sehr emotional bekannt. Die Vizepräsidentin des Landessportbundes Thüringen war deshalb auch nicht mehr zu bremsen, als ihr klar wurde, dass ihre Mannschaft vom TSV Blau-Weiß Bedheim den Sieg in der Mannschaftswertung des Geschicklichkeitswettbewerbs des Bundesseniorensportfestes in Goslar erreicht hatte. „Ich habe die Arme vor Freude hoch gerissen und gerufen: Erster ist Bedheim aus Thüringen mit nur neun Teilnehmern“, sagt sie rückblickend. Mit dieser unerwarteten Aktion überraschte Marion Seeber den Vizepräsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes, Wolfgang Tenhagen, der verdutzt fragte: „Woher weißt Du das?“.

Tränen fließen

„Ganz einfach“, erklärte Marion Seeber. „Ich habe unsere Laufkarten fotografiert und wusste deshalb die Punktzahl.“ Nachdem Tenhagen per Mikrofon die Mannschaft von Behindertensport Oberhausen (47900 Punkte) auf Platz drei und Bewegung, Sport und Gesundheit Dort-

mund (48350) auf Platz zwei bekannt gegeben hatte, war für Marion Seeber klar: „Wir haben gewonnen.“ Anschließend flossen Tränen wegen dieses großen und zugleich überraschenden Erfolgs. „Wir hatten uns vorgenommen unter den besten Zehn zu sein“, sagte Marion Seebers Mann Helmut. „Als Maximalziel hatten wir uns gesetzt, den dritten Platz von Bad Füssing zu verteidigen. Unsere Rechnung ist mehr als aufgegangen.“

Die neun Sportler der Behinderten- und Rehabilitationssport-Abteilung des TSV Blau-Weiß Bedheim ha-

ben den Geschicklichkeitswettbewerb mit zehn Disziplinen überlegen gewonnen – mit 48850 von 60000 und mit 500 Punkten Vorsprung. „Unser Training hat sich ausgezahlt“, sagte Helmut Seeber. „In der Woche vor dem Wettkampf haben wir wie unter Wettkampfbedingungen trainiert.“

In die Wertung sind jeweils die sechs besten Sportler pro Mannschaft eingegangen. Die Bedheimer hatten auch die Gewinner der beiden Einzelwertungen in ihren Reihen mit Brigitte Seeber aus Gleichamberg, die 8600 Punkte erreichte und

Dieter Blatt aus Bedheim, der auf 8550 Punkte kam – gefolgt von seinem Mannschaftskollegen Norbert Saal aus Roth, der 8150 Zähler erreichte.

„Brigitte hat sich nicht aus der Ruhe bringen lassen von der Hektik im Vorfeld“, sagte Marion Seeber über ihre Schwester. Zwar fanden die Wettbewerbe mit Prellen, Schießen, Zielwerfen und Balltransport unter dem Hallendach statt, aber „zunächst haben wir die Halle nicht gleich gefunden“, sagte Marion Seeber. Der Temperatursturz von zweistelligen Plus- zu zweistelligen Mi-

nusgraden innerhalb der Woche mit Wettkampf und Kultur machte nicht nur den Bedheimern zu schaffen. „Letztlich haben wir aber voll überzeugt und etwas erreicht, voran wir nicht geglaubt hatten“, bekannte Helmut Seeber. „Der Fokus lag bei uns klar auf dem Sport, aber Kultur gab es auch.“ Neben der Erkundung von Goslar im Rahmen eines Rätsels waren Wernigerode und Göttingen Reiseziele der Bedheimer. „Goslar ist nicht nur sportlich eine Reise wert“, sagte Marion Seeber. „Aber dann im Sommer bei Plusgraden. Dann lohnt es sich mehr.“



Günther Bunzel vom Deutschen Behindertensportverband und die erfolgreiche Bedheimer Mannschaft mit Viola Saal, Norbert Saal (beide Roth), Helmut Seeber (Bedheim), Julianna Brenner (Zeinfeld), Marion Seeber, Dieter Blatt, Margit Blatt (alle Bedheim) sowie Brigitte Seeber und Bernd Seeber (beide Gleichamberg).